



STADT **FURTWANGEN** IM SCHWARZWALD
GR-Wahlperiode 2014/2019

Sachbearbeiter : Bürgermeister Josef Herdner

Aktenzeichen : 656.04

Vorlage Nr. : GR 074/2015

Datum : 10.04.2015

Verteiler : BM, GR, OV, AL, P, Z, z.d.A.

Anlagen : Liste mit alten und künftigen
Straßennamen

Thema:

Ortsteil Rohrbach;
Neustrukturierung von Straßennamen

- öffentlich -

Vorschlag zur Beschlussfassung im Gemeinderat am 21.04.2015

Der Gemeinderat stimmt der vorgeschlagenen Neustrukturierung von Straßennamen laut beigefügter Liste zu. Die Umbenennungen treten zum 01.10.2015 in Kraft.

Sachverhalt mit Erläuterungen und Begründungen

Im Ortsteil Rohrbach besteht seit Jahren das Problem, dass es aufgrund von gleich klingenden Straßenbezeichnungen (Am Reibschenberg, Reibschenhofweg) in Rohrbach und Doppelbezeichnungen von Straßennamen (z.B. Dörfle, Untertal, Obertal) in der Stadt Furtwangen immer wieder zu Verwechslungen gekommen ist.

Straßennamen sollen grundsätzlich der Orientierung dienen. Sie sollen gewährleisten, dass innerhalb eines besiedelten Gebietes der gesuchte Bestimmungsort eindeutig bezeichnet ist und somit problemlos gefunden werden kann. Nicht nur für den privaten Bereich, sondern insbesondere auch im Hinblick auf Besucher, Ärzte, Polizei, Einsatz- und Rettungsfahrzeuge, das Meldewesen, Müllabfuhr sowie die Postzustellung ist ein exakt konkretisierter Bestimmungsort unabdingbar. In Furtwangen ist neben der Verwendung von Personennamen auch die Verwendung von Gewannnamen üblich.

Seit 2009 wurde im Ortschaftsrat Rohrbach wiederholt aufgrund von ähnlichen oder gleichen Namen in den Furtwanger Ortsteilen über eine Änderung von Straßennamen beraten.

Zuletzt hat der Rohrbacher Ortschaftsrat am 02.04.2015 in öffentlicher Sitzung das Thema beraten und die Umbenennung der betroffenen Straßen laut beigefügter Liste beschlossen. So wurde das Reibschental neu nach Hausnummern strukturiert. Als neue Namen für ähnlich oder gleich klingende Straßenbezeichnungen wurden teilweise die Seitentäler, die Gebiete und die Talrichtung gewählt. Drei Straßen sollen die Namen verdienter Bürger erhalten, nämlich von Adolf Volk (32 Jahre Bürgermeister von Rohrbach), Berthold Ketterer (6 Jahre Bürgermeister und 26 Jahre Ortsvorsteher) sowie Augustin Fleig (26 Jahre Pfarrer in Rohrbach). Die Angehörigen stimmen dem Vorgehen zu.

Bei der Namensgebung von Straßen gilt in Furtwangen der Grundsatz, dass Ehrenbürger zunächst berücksichtigt werden sollen. Nachfolgend sind Informationen zu den im Ortschaftsrat gemachten Vorschlägen von Personennamen. Die Vorschläge wurden seitens des Ortsvorstehers im Vorfeld mit den Angehörigen abgestimmt.

Bürgermeister Adolf Volk

Geboren 23.06.1894, gestorben 22.05.1970

Bürgermeister von Rohrbach von 1933-45 und von 1947-67

Nach der Volksschule lernte Volk den Beruf des Bäckers. Im 1. Weltkrieg wurde er verwundet und brauchte längere Zeit in Lazaretten, um wieder zu genesen. 1926, nach der Heirat mit Anna Dieterle (gemeinsam haben sie fünf Kinder), übernahm er den elterlichen Betrieb, den er 1956 aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste.

Adolf Volk wurde am 13.03.1934 ohne Wahl durch den Innenminister zum Bürgermeister von Rohrbach ernannt. Krankheitsbedingt fehlte er im Krieg längere Zeit. In den letzten Kriegstagen, wo Rohrbach von Tausenden deutscher Soldaten besetzt war, erwies er sich als kluger und umsichtiger Mann, der das Dorf trotz des Fanatismus Einzelner sehr gut lenkte. Am 15.10.1945 wurde er als Bürgermeister abgesetzt.

Volk wurde am 15.12.1948, in keiner leichten Zeit, auf neun Jahre und am 27.10.1957 auf weitere zwölf Jahre fast einstimmig zum Bürgermeister gewählt. In seiner Amtszeit trieb er den Ausbau der vielen Seitenwege im Ort voran. Im Rahmen des Grünen Planes wurden ab 1960 landwirtschaftliche Wirtschaftswege im Reibschental, im Ober- und Untertal ausgebaut. 1965 konnte ein Ford Transit als Tragkraftspritzenfahrzeug und eine TS 8/8 für die Feuerwehr beschafft werden.

Aus Gesundheits- und Altersgründen gab er zum 01.10.1967 sein Amt ab. Der Gemeinderat ernannte hierauf den überaus beliebten Adolf Volk zum Ehrenbürger von Rohrbach. Die Ehrung erfolgte am 10.12.1967.

Bürgermeister und Ortsvorsteher Berthold Ketterer

Geboren am 13.06.1932, gestorben am 01.08.2005

Bürgermeister von 1967-1973, Ortsvorsteher von 1973-2000

Berthold Ketterer wurde im Jahre 1967 in zwei Wahlgängen (13.9. und 1.10.) zum Nachfolger von Adolf Volk als Bürgermeister der damals noch selbständigen Gemeinde gewählt.

Neben der Verbesserung der Ortswasserversorgung (durch Fassung von Quellen und Bau eines Hochbehälters) sorgte er in seiner Zeit als Bürgermeister für den Bau einer Kläranlage. Leider musste in dieser Zeit der Schulbetrieb eingestellt werden, ab 1966 wurde die Hauptschule, 1973 auch die Grundschule geschlossen.

Die Reformen der 1960er und 1970er Jahre stellten auch die Existenz Rohrbachs als selbständige Gemeinde in Frage. Die Anlehnung an eine größere Stadt wurde gesucht (Vöhrenbach oder Furtwangen). Im Juni 1971 lehnten zwei von drei Rohrbacher Bürgern die Eingemeindung nach Furtwangen ab. Verhandlungen wurden mit beiden Nachbarn geführt, mit Furtwangen kam eine Einigung zustande, die in einer erneuten Bürgerbefragung (17.6.1973) mehrheitlich bestätigt wurde (97 für Furtwangen zu 66 für Vöhrenbach). Der Gemeinderat schloss sich dem Votum an, der Eingliederungsvertrag wurde am 28.6.1973 unterzeichnet, schließlich die Eingliederung am 1.10.1973 vollzogen.

Bestandteil des Eingliederungsvertrages war ein Zusatzvertrag, in dem Furtwangen die Fortführung der Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Schneiderhof, die Errichtung eines Kindergartens (erfolgte 1975), den Bau eines Gehweges entlang der L 173b (heute L 175), die Errichtung einer Straßenbeleuchtung für ein Teilstück dieser Straße und schließlich den Ausbau von Wirtschaftswegen zusagte.

Nun begann ein zehnjähriger Kampf um die Verwirklichung der zugesagten Punkte. Die Spannungen zwischen der Verwaltung und dem Gemeinderat auf der einen Seite und dem Ortschaftsrat auf der anderen Seite wuchsen. Man fand schließlich gegen Mitte der 1980er Jahre zur Zusammenarbeit zurück.

Zu den von der Bevölkerung gespendeten neuen Glocken übernahm die Stadt bereits die Erneuerung des Zifferblattes und des Uhrwerkes der Kirchturmuhre. Die Erschließung des Baugebietes Ortsmitte wurde betrieben, die Erstellung eines Planes für das Baugebiet Reibschental wurde zum Abschluss gebracht. Dieses neue Baugebiet sollte den jungen Familien in Rohrbach ab den 1990er Jahren eine Zukunft geben.

In den Jahren 1986-90 wurde das Gemeindehaus ausgebaut, die Anlegung eines Gehweges entlang der Landstraße nun endlich in Angriff genommen, die Brücke am Grundtalweg gebaut und ein TSF für die Feuerwehr beschafft. Der heiß umkämpfte Wirtschaftswegebau wurde ab 1986 Stück für Stück trotz mancher Pausen realisiert.

Auf einem Kirchenfest wurde 1992 der Bau einer Friedhofskapelle beschlossen.

Berthold Ketterer musste sein Amt nach der Ortschaftsratswahl 1999 abgeben, die Übergabe an Karl Wehrle geschah zum 31.03.2000.

Pater Augustin Fleig SDB (SDB - Ordenskürzel der Salesianer Don Boscos)

Geboren am 09.10.1914 in Schonach, gestorben am 08.03.2004 in Rohrbach

Augustin Fleig war das sechste Kind der Schonacher Eheleute Augustin und Mina Fleig. Nach der Volksschule schloss sich eine Mechanikerlehre an. 1933 kam er in Schönenbach mit den Salesianern Don Boscos in Kontakt und nahm bei ihnen in München und später in Memmingen ein Studium auf. Das Noviziat schloss sich 1937 in Ensding/Oberpfalz an. 1939 warf ihn eine schwere Lungenentzündung nieder, die sein weiteres Fortkommen in Frage stellte. Mehrjährige Sanatoriumsaufenthalte folgten. Erst 1945 konnte er in Benediktbeuern sein Studium abschließen. Erst im Jahre 1950 wurde er zum Priester geweiht und konnte in Schonach die Primiz feiern (02.07.1950).

Der Orden schickte ihn als Erzieher nach Trier (1951-59) und nach Duisburg (1959-75). Diese Jahre in der Heimerziehung waren für ihn eine schwere Zeit, über die er nicht gerne sprach.

Sein Wunsch, in der Seelsorge tätig sein zu können, ging im Jahre 1976 in Erfüllung. Mit Zustimmung der Ordensoberen konnte er die Pfarrstelle in Rohrbach versehen. Die Rohrbacher erhielten hierdurch einen eigenen Ortsgeistlichen, die Pfarrverwaltung befand sich in Furtwangen. Pater Fleig ging an die Umsetzung der Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils. Die Liturgie passte er den Beschlüssen des Konzils an, indem er u.a. die Messe dem Volke gewandt las.

Ein wichtiges Anliegen war ihm auch die Mitwirkung der Eltern. Sein Blick galt der Zeit, in der die Pfarrgemeinde keinen eigenen Pfarrer mehr haben würde. Er wollte so die Gemeinde hierauf vorbereiten.

Die Pfarrkirche erhielt 1977 ein neues Geläut und ein neues Turmuhrwerk. 1979 wurde mit der Außenrenovation des Kirchengebäudes begonnen.

Die 200-Jahr-Feier der Pfarrgemeinde Rohrbach fiel in das Jahr seines 40jährigen Priesterjubiläums. Im Jahre 1994 konnte er zudem seinen 80. Geburtstag und im Jahre 2000 das Goldene Priesterjubiläum feiern.

Stand der Vorberatungen

Am 12.03.2009 informierte Ortsvorsteher Wehrle den Ortschaftsrat in nicht-öffentlicher Sitzung darüber, dass aufgrund ähnlicher und gleicher Namen in den verschiedenen Ortsteilen Straßennamen in Rohrbach zu ändern wären. Für die Umbenennung der Straßen Am Reibschenberg und Reibschenhofweg schlägt er die Namen der beiden letzten Rohrbacher Bürgermeister vor.

Am 25.06.2009 erklärte Ortsvorsteher Wehrle aufgrund Nachfrage von Ortschaftsrat Kienzler in nicht-öffentlicher Sitzung, dass die Angelegenheit aufgrund des großen Abklärungsbedarfes und mangelnder Zeit zurückgestellt wurde. Man werde das Thema gründlich vorbereiten und in der neuen Ortschaftsratsperiode besprechen und abschließend beraten.

In der öffentlichen Ortschaftsratsitzung vom 25.02.2010 berichtet Ortsvorsteher Wehrle erneut über die erforderlichen Namensänderungen. Namensgleichheit bei Straßen hat schon zu Verwechslungen und damit lebensbedrohlichen Zeitverzögerungen geführt. LKWs würden immer wieder die Fa. Wehrle auf dem Moos Schönenbach im Rohrbacher Obertal suchen. Die drei ähnlich klingenden Namen Reibschental, Am Reibschenberg und Reibschenhofweg würden immer wieder zu Verwechslungen führen. Er schlägt vor, das Reibschental als Talnamen beizubehalten und die Bezeichnungen der beiden anderen Straßen zu ändern. Für die Seitentäler könnten deren Namen genommen werden (z.B. Wolfgrund), in den Wohngebieten könnten Namen von Personen, die Rohrbach gestaltet haben, genommen werden. Er bitte die Anwohner bei erforderlichen Adressänderungen um Verständnis.

In der öffentlichen Ortschaftsratsitzung vom 09.12.2010 legt Ortsvorsteher Wehrle eine Liste der geänderten Straßennamen vor, die auch die Namen der betroffenen Anwohner enthält.

Am 27.05.2010 präsentiert Ortsvorsteher Wehrle in öffentlicher Ortschaftsratsitzung erneut eine Liste mit Straßennamen als Diskussionsgrundlage. Er beschreibt die Rettungswege der Rettungsdienste und erklärt, die Umsetzung sei noch offen und solle erst im Winter oder Frühjahr 2011 geschehen. Alle Ortschaftsräte stimmen der Namensliste mit leichten Änderungen zu.

Am 04.12.2014 wurde das Thema Neustrukturierung der Straßennamen in nicht-öffentlicher Sitzung des Ortschaftsrates vorberaten. Der Ortschaftsrat befürwortet die Änderung der Straßennamen. Eine aktuelle Liste mit den Änderungen liegt bei.

Am 02.04.2015 wurde das Thema Neustrukturierung von Straßennamen vom Ortschaftsrat Rohrbach in öffentlicher Sitzung vorberaten und die beigefügte Liste der Umbenennungen von Straßen beschlossen.

Kosten und Finanzierung

An Kosten fallen ca. 12.600 € für 30 Schilder (incl. neuer Bodenhülsen) mit den neuen Straßenbezeichnungen an.

Abgesehen von den erforderlichen Änderungen im Grundbuch (im Rahmen der Amtshilfe) entstehen der Stadt Furtwangen zusätzlich durch die Benachrichtigung des Vermessungsamtes und der betroffenen Behörden und Einzelpersonen Kosten in Höhe von ca. 250 Euro je Umbenennung.